

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Nachrichten Dresden  
Gemeinschafts-Verlagsanstalt: 22821  
Rue für Rechtsprechung: Nr. 3011  
Schulstraße u. Hauptstraße: 22821  
Dresden - E. 1., Kienitzstraße 28/29

Bezugsgebühr vom 1. Juli 1930 bei täglich zweifacher Zustellung frei Haus 1,70 Mk.  
Bezugspreis für Monat Juli 5,40 Mk. (einschl. 96 Pfg. Postgebühr ohne Postzusatzgebühr).  
Einzelnummer 10 Pfg., außerhalb Dresden 15 Pfg. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach  
Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Familien-  
anzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Werbeanzeige  
200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Kostbare Aufträge gegen Vorauszahlung

Dresdner Verlag: Dietrich & Reichardt,  
Dresden, Volksgarten-Str. 10/11  
Raddruck nur mit Druck-Correkturen  
(Dresdner Nachr.) zulässig. Unkorrigierte  
Schreibsätze werden nicht aufbewahrt

## Drohender Arbeitskampf im Ruhrgebiet

### Teilstreiks - Kündigung des Lohnabkommens

Essen, 1. Juli. Wie die T. U. erfährt, hat der Christliche Metallarbeiterverband am Dienstagvormittag seine Absicht bekanntgegeben, das Arbeitszeit- und das Lohnabkommen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie am 1. August zum 30. September zu kündigen. Auch der Deutsche Metallarbeiterverband hat die gleiche Absicht hinsichtlich des Arbeitszeitabkommens kundgegeben, während der Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe daraufhin beabsichtigt, die Lohnsätze zu kündigen. Bekanntlich ist auf Grund des letzten Severtingspruches vom 21. September 1929 die Kündigung der Tarifabkommen in der Nordwestgruppe an die Pflicht gebunden, die Kündigungsabsicht einen Monat vor Beginn der zweimonatlichen Kündigungsfrist bekanntzugeben.

Die Durchführung der ab 1. Juli in Kraft tretenden Arbeitszeitregelung ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Nach Mitteilung der Firma Krupp hat sich der Schichtwechsel auf der Kruppischen Wuppertalwerk am Dienstag früh normal vollzogen. Lediglich in zwei Betrieben verzögerte sich die Arbeitsaufnahme. Es handelt sich hierbei um einige hundert Mann in den Betrieben Gießerei und Walzwerk. Auch von

einigen anderen Werken der Nordwestgruppe wurden Teilarbeitszeiteinstellungen,

die sich auf einige hundert Mann der einzelnen Belegschaften beschränken, mitgeteilt. Auf der Friedrich-Wilhelm-Hütte in Wülheim a. d. Ruhr hat die Belegschaft, die morgens vollständig erschienen war, an der vollen Arbeitsaufnahme aber gehindert wurde, die Betriebe im Laufe des Vormittags wieder verlassen. Bei den Klockner-Werken in Gasse ist, nachdem die während der Nacht gepflogenen Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt hatten, die

ganze Belegschaft überhaupt nicht zur Arbeit erschienen.

Es ist anzunehmen, daß es sich in den meisten Fällen um rein demonstrative Vorgänge handelt, und daß die Arbeit alsbald wieder aufgenommen wird.

Ob die Kündigungsabsichten auch zu einer tatsächlichen Kündigung am 1. August führen werden, hängt von dem weiteren Gang der Verhandlungen ab, die im Laufe des Monats Juli zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern über die Arbeitszeiteinstellung und den Lohnsatz stattfinden. Die erste gemeinsame Aussprache wird am 8. Juli erfolgen.

### Ein Thron steht leer

Das Symbol des ungarischen Staatsgedankens ist die heilige Stephanskrone. Mit ihrem Glanz ist bei jedem Madjaren die unauslöschliche Vorstellung von der Einheitlichkeit aller Länder verbunden, die in einer tausendjährigen Geschichte von ihr beherrscht wurden. Das Trianoner Friedensdiktat hat Ungarn zu einem Rumpfstaat gemacht, der ein Drittel seines ursprünglichen Gebietes verloren hat. Es gibt niemanden in Ungarn, der sich je mit diesem Zustande abfinden würde. „Nie, nie, niemals“, steht auf allen öffentlichen Gebäuden, und das Gefallenendenkmal in Budapest enthält Erde aus allen verlorenen Gebieten. Und immer und immer wieder finden in allen Teilen Ungarns gewaltige Kundgebungen einer einmütigen Nation gegen die Schmach von Trianon statt. 20.000 Protestschreiben erhielt jüngst der Völkerverbund anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Friedensdiktats. Ungarn hat es verstanden, die Augen der Welt auf sich und seine nationalen Wünsche und Sehnsüchte zu richten. In Genf läßt es seine Forderungen durch den 58-jährigen Grafen Apponyi vertreten, der durch seinen Geist, seine Haltung und durch seine virtuose Beherrschung sämtlicher europäischer Sprachen allein schon den gewaltigsten Eindruck auf das Völkerverbund macht. In England tritt der Rothemere-Pressekonferenz für eine Revision des Unrechts an Ungarn ein. Im europäischen Völkerverbund nimmt sich das aufstrebende sächsische Italien Ungarns besonders an. Denn Ungarn befindet sich in einem natürlichen Gegensatz zu Südslawen, dem abtrünnigen Gegner Italiens.

Gegenwärtig bewegt die europäische öffentliche Meinung lebhaft die ungarische Königsfrage. Ungarn ist bekanntlich ein Königreich, was begreiflich erscheint, wenn man die symbolische Bedeutung der heiligen Stephanskrone für jeden Madjaren ermißt. Aber Ungarn hat keinen König, sondern vorläufig nur in dem Admiral Horthy einen Reichsverweser. Jetzt sind allerdings zwei Umstände eingetreten, die die Königsfrage aktuell gestaltet haben. Der eine Umstand ist, daß bisher zwei Bewerber Ansprüche auf den Thron erhoben haben, von denen der eine freiwillig zurückgetreten ist, nämlich Erzherzog Albrecht. So bleibt nur noch Otto, der erstgeborene Sohn des letzten Habsburger Kaisers, Karls IV. und seiner Gemahlin Jilja von Bourbon-Parma. Er wird in fünf Monaten 18 Jahre alt, also nach den Habsburger Hausgesetzen großjährig. Damit wäre er in der Lage, den Thron in Ungarn zu besteigen. Die Entwicklungsgeschichte der beiden Kandidaturen ist nicht uninteressant, da sie die Strömungen innerhalb des politischen Ungarns gut wiedergibt. Daß Ungarn einen Träger der heiligen Stephanskrone haben muß, darüber ist sich die erblühende Mehrzahl der Bevölkerung einig. Nicht einer Meinung war man bisher nur über die Person. Zwei Gruppen standen sich gegenüber, die Legitimisten und die freien Königswähler. Die ersteren bestanden hauptsächlich aus dem katholischen Hochadel. Ihr Ziel war die Krönung Ottos, als des legitimen Erben des Habsburger Thrones und damit die Wiedererrichtung des Hauses Habsburg-Lothringen in seine gesamten historischen Rechte. Dagegen war der Kandidat der freien Königswähler Albrecht, der Sohn des Erzherzogs Friedrich. Die Wahl Albrechts hätte wesentliche Vorteile gehabt. Er gilt als ein sehr kluger Mann, hinter ihm standen der evangelische und der niedere Adel, die breite Schichten des Mittelstandes und die nationalitätliche Gruppe der „erwachenden Ungarn“. Im Gegensatz zu Otto ist er einer der reichsten Männer Ungarns. Ein ungewisser Vorzug, wenn man die Armut des Landes bedenkt. Außerdem hätte seine Wahl nicht die gesamte Habsburger Familie in ihre Erbrechte auf Grund der Pragmatischen Sanktion wieder eingesetzt, wie es bei einem Siege des Legitimismus zu befürchten stand. Es war einige Wochen vollkommen dunkel, warum Albrecht, der seine Kandidatur bisher mit so viel Geschick und Klugheit betrieben hatte, plötzlich dem jungen Otto als dem Chef des Hauses Habsburg huldigte und damit in feierlicher Form auf seine Kandidatur verzichtete. Was zunächst nur ein Gerücht war, verdichtete sich jetzt zur Tatsache, Albrecht hat, wie einst sein rumänischer Nachbar König Carol II., um einer Frau willen der Stephanskrone entsagt. Er plant eine Liebesheirat mit einer bürgerlichen Ungarin. So räumt nach der Volljährigkeitserklärung durch den überraschenden Verzicht Albrechts einer Krönung Ottos innenpolitisch nichts mehr im Wege.

Aber freilich außenpolitisch waren bisher nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Sie gingen in erster Linie von Ungarns Nachbarn, Rumänien, Südslawen und der Tschechoslowakei, aus, die bekanntlich die Nutznießer des Friedensvertrages von Trianon sind, in dem Ungarn so sehr verkrümelt wurde. Um den Rand an Ungarn zu sichern und den gegenwärtigen Zustand der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie zu stabilisieren, haben diese Staaten sich nach Abschluß der Friedensverträge zu einer Art Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zusammengetan, der Kleinen Entente. Es ist psychologisch leicht verständlich, daß die Staatsmänner dieses Bündnisses in der Rückkehr der Habsburger nach Ungarn durch viele Jahre hindurch einen offenen Kriegsfall sahen und ihre Völker in diesem Sinne erfochten zu beeinflussen suchten. Allein, die Zeiten ändern sich, und mit ihnen die Politiker. Wie unfer an den Tagungsort der Kleinen Entente, den slowenischen Kurort Strbsko Pleso in der hohen Tatra, entsandte Korrespondent an dieser Stelle

## Die Ausschreitungen in Kaiserlautern

### Unschuldig gegen Separatisten

Berlin, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Im Anschluß an die Befreiungsfeste in Kaiserlautern kam es, wie bereits kurz gemeldet, am Dienstag früh zu schweren Ausschreitungen gegen die als Separatistenführer bekannten Kaufleute Rinke, Knobloch und Wallach. Gegen 8 Uhr früh zog eine Menschenmenge

vor das Haus des Separatistenführers Rinke, um mit ihm abzurechnen. Das Schaufenster seines Ladens wurde eingeschlagen. Bevor es zu weiteren Ausschreitungen kam, erschien Polizei, die sich nach und nach bis auf zehn Mann verstärkte. Ein junger Mann leiterte an der Fassade hoch und verlor die eisernen Aufhängeschilder Rinkes anschieben. Er vermochte diese jedoch nicht zu halten und ließ sie fallen. Ein Schild traf hierbei einen Schupo beim auf den Kopf, so daß er eine klaffende Wunde davontrug. Der Beamte wurde an Ort und Stelle verbunden und mußte sich ins Krankenhaus begeben. Der Polizei gelang es, die Menge, unter der sich viele junge Leute befanden, zu zerstreuen, doch entfernte sie sich mit dem Rufe:

„Dann ziehen wir zu Wallach!“

In der Zeit zwischen 5 und 8 Uhr kam es dann zu weiteren schweren Ausschreitungen. Die wütende Menge sammelte sich vor dem Hause Knobloch, schlug die Fensterscheiben ein, drang in den Laden ein und zerstörte die Laden-einrichtung. Dann warf die Menge die zertrümmerte Einrichtung und die Waren auf die Straße. Hierauf drang sie in die Wohnung Knoblochs im dritten Stockwerk ein und warf die gesamte Wohnungseinrichtung auf die Straße. Sogar das Klavier wurde zum Fenster hinaus-

geworfen und die Betten zerstört und auf die Straße geschleudert. Die Menge begnügte sich jedoch noch nicht damit, sondern zündete das Hinterhaus an, in dem Knobloch seine Werkstatt betreibt. Das Feuer nahm großen Umfang an, und die Feuerwehr hatte Mühe, den Brand zu löschen.

Der Dachstuhl brannte vollständig nieder.

Mit der Feuerwehr traf auch die Polizei ein und trieb die Menge auseinander. Die Leute zogen nun vor das Haus des Separatistenführers Wallach und wiederholten auch hier ihr zerstörerisches Werk. Beide Schaufenster, die Jalousien und ein großes Glasbild wurden völlig zertrümmert. Die Ladeneinrichtung und die Verkaufsgegenstände wurden auf die Straße geworfen und zerstört. Dann ging es in die Wohnung im zweiten Stock. Auch hier wurde die Wohnungseinrichtung von der wütenden Menge auf die Straße geworfen. Ein hinausgeworfenes Tischbein fiel einem Manne auf den Kopf, der bewußtlos zusammensank. Als die Polizei eintraf und die tobende Menge zum Auseinandergehen aufforderte, wurde sie angegriffen und hatte einen sehr schweren Stand. Die Beamten sahen sich daher gezwungen, vom Gummistülpel und teilweise

von der blanken Waffe Gebrauch

zu machen. Trotzdem war es ihnen nicht möglich, der Lage Herr zu werden. Auf Anordnung des Oberbürgermeisters wurde die Feuerwehr eingesetzt, gegen die die erregte Menge ebenfalls Stellung nahm. Der Branddirektor Maquet wurde angegriffen, am Halse gewürgt und befand sich in erster Gefahr. Da die Tobenden der wiederholten Aufforderung, die Straße zu räumen, nicht Folge leisteten, ging die Feuerwehr mit der Spitze vor, worauf die Menge zurückwich. Drei Verletzte, die Stich- und Schlagverletzungen erlitten hatten, mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

### Misstrauensantrag gegen Curtius abgelehnt

#### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Am Dienstagnachmittag wurden im Reichstage einige Bestimmungen von Bedeutung vorgenommen. Zunächst galt es, den Haushalt des Auswärtigen Amtes zu verabschieden, zu dem ein Misstrauensantrag der Deutschen Nationalen gegen den Außenminister Dr. Curtius vorlag. Der Misstrauensantrag wurde in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der rechten und linken Opposition abgelehnt und der Etat in der Schlussabstimmung genehmigt.

Weiter wurde auch die Ueberweisung des wirtschaftsparteilichen Vorschlages an den Ausschuh, die Arbeitsdienstpflicht einzuführen, abgelehnt. Unverständlicherweise hatten die Nationalsozialisten der Linken bei dieser Ablehnung, der Vorschlag ist demnach zunächst erledigt.

Der kommunistische Misstrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister Stegerwald wurde mit 200 gegen 61 Stimmen der Antragsteller und Nationalsozialisten bei 130 Enthaltungen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums wurde in der Schlussabstimmung genehmigt. Die Novelle zur Veränderung der Krankenkassenversicherung geht an den Ausschuh.

Das Haus verlegte sich dann auf Mittwoch nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Amnestievorlage sowie der Haushalt der Versorgungs- und Ruhegehälter.

### Amnestieabstimmung erst am Mittwoch

Berlin, 1. Juli. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurde die dritte Lesung der Amnestievorlage am Dienstag im Reichstag noch nicht vorgenommen. Sie wird nunmehr am Mittwoch nachmittags erfolgen. In parlamen-

tarischen Kreisen rechnet man damit, daß die notwendige Zweidrittelmehrheit zustande kommt, daß also die Kommunisten der Vorlage zustimmen werden. Man schließt dies auch daraus, daß bei einer kurzen Aussprache über die Tagesordnung für Mittwoch die Kommunisten dafür eintraten, daß die Amnestievorlage schon in den frühen Nachmittagstunden erledigt werde.

### Dietrichs Ergänzung zum Haushaltsplan

Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtmeld.) Der neue Reichsfinanzminister Dietrich hat dem Reichstag eine Ergänzung zum Haushaltsplan für 1930 vorgelegt, in der auch Ermächtigungen für die neuen Einsparungen in Höhe von 100 Mill. Mark gefordert werden. Es heißt da über diese Sparmaßnahmen: „Bei den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind Beträge in der Gesamthöhe von 100 Millionen Mark abzusehen, deren Höhe im einzelnen von der Reichsregierung festgesetzt wird. Die hiernach verblichenden Ausgabenmittel treten für die Haushaltsführung und Rechnungswesen im Sinne der Haushaltsordnung an die Stelle der im Reichshaushaltsplan vorgesehenen Höhe. Sie sind dem Rechnungshof des Deutschen Reiches mitzuteilen.“

In der Begründung wird noch gefordert, daß die Abträge, die sich naturgemäß auf eine große Zahl von Einzelposten erstrecken müssen, von der Reichsregierung festgesetzt werden sollen. Im Zusammenhang damit dürfte auch eine Mitteilung des „Demokratischen Zeitungsdienstes“ von Interesse sein, wonach neue Einsparungen auch im Wehretat, und zwar in Höhe von mehr als 20 Millionen Mark, geplant seien. Allerdings hat sich bisher noch keine Bestätigung für eine solche Absicht beibringen lassen. Immerhin ist aber, nachdem sich getrennt das Berliner Zentrumorgan, die „Germania“, gleichfalls für Einsparungen am Wehretat eingesetzt hat, damit zu rechnen, daß man auch die Ausgaben für die Reichswehr stark bescheiden wird.

0,6  
1,75  
3,5  
6,5  
10,0  
15,0  
20,0  
25,0  
30,0  
35,0  
40,0  
45,0  
50,0  
55,0  
60,0  
65,0  
70,0  
75,0  
80,0  
85,0  
90,0  
95,0  
100,0



# Indien soll Föderativstaat werden

Von unserem Londoner Korrespondenten

London, 30. Juni.

Während im Gefängnis von Bombay der von Millionen unglücklicher Hindus angebetete Mahatma Gandhi in machtvoller Einsamkeit sitzt und darüber nachdenkt, daß der mit seiner Verbannung erzielte Propagandaerfolg möglicherweise das Ende seiner Wirksamkeit sein kann, geht bereits der Vorhang zu dem nächsten Akt des indischen Dramas in die Höhe, das sich von den europäischen Parquetplätzen so fern und seltsam mit anseht. Er spielt in London. Die Dekoration ist etwas nüchtern und besteht aus einer Reklamaufgabe des in zwei Bänden erschienenen Berichtes der vor zwei Jahren nach Indien entsandten englischen Indienkommission unter Leitung von Sir Robert Simon. Als Hauptpersonen treten auf eben diese Kommission, so auch Lord Irwin, der Vizekönig von Indien, und eine Anzahl hoher englischer Beamter. Regie: Der Unterstaatssekretär für Indien, dazu der Chor des englischen Unterhauses. Ferner eine magische Erscheinung, die folgende verschwindet: Gandhi mit dem Salafah. Unsichtbarer Chor der Geister: Das Parlament in Delhi. Ungenannt: Einige Aufständische hinter schwedischen Gardinen, indische Fürsten (im Hintergrund der Turm des Turm in Epsom) und eine Anzahl indischer Studenten in der Londoner Gower-Street (Sammelpunkt der Studenten).

Die Regie die den europäischen Akt der Indienfrage vorbereiten sollte, hat wieder einmal wie meistens bei den von London aus eingeleiteten harmlos und nüchtern in Erscheinung tretenden Veranstaltungen ausgezeichnet geklappt. Der Bericht, der ungefähr die Generalziele vorzeichnet, innerhalb derer die künftige englische Indienpolitik vom Stapel laufen soll, hat die Aufgabe, zunächst das Terrain in England selbst und dann auch drüben in Indien vorzubereiten.

Die neuen Pläne werden in einem Augenblick veröffentlicht, wo nach der glücklichen ohne allen großen Nachwirkungen überstandenen Verbannung Gandhis und dank einer geschickten Lenkung aller aus Indien kommenden Nachrichten über den Verlauf der Aufstandsbewegung in England die Unruhe sich ein wenig wieder gelegt hat und man wieder imlande ist, „auf weitere Sicht“ zu sehen.

Der Bericht hebt ausdrücklich hervor, daß er trotz der jüngsten Vorgänge in Indien keine Änderung erfahren habe, sondern daß die Vorschläge auf den Ablauf eines längeren Zeitabschnittes eingeht. Um die englischen Väter richtig auf den Standpunkt der Verfasser zu zwingen, hat man den ersten Band, der nur eine genaue — übrigens außerordentlich interessante — Schilderung der Dinge enthält, vierzehn Tage vor dem mit Spannung erwarteten zweiten Band veröffentlicht, der die eigentlichen Vorschläge für die Neuordnung Indiens enthält. In Indien selbst, wo man aus der Wirkung dieses Probeballons sehen will, wie weit die darin vorgeschlagenen Pläne Anklang finden, hat man umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um allen Eventualitäten zu begegnen.

Die Vorschläge des Simon-Berichtes selbst sind allerdings geradezu sensationell.

wenn man die von den indischen Führern erhobenen Forderungen und die Bedrohung berücksichtigt, der die englische Herrschaft in dem wertvollsten Lande ausgesetzt war, das das Imperium besitzt und auf dem der Reichtum Englands seit mehr als einem Jahrhundert beruht. Daß die Kommission nicht den Dominion-Status für Indien in Vorschlag bringen konnte, war von vornherein klar, obwohl ja im vergangenen Herbst diese Frage durch das Versprechen des Vizekönigs aktuell geworden war und nur bis zur Erscheinung des Simon-Berichtes vertagt wurde — nach langer Debatte. Aber die Pläne sind auch so bemerkenswert genug. Der wichtigste Vorschlag besteht darin, die

Entwicklung Indiens zu einem Föderativstaat mit möglichst weitgehender Autonomie der Einzelprovinzen

zu unterstützen. Wohlgerichtet, es soll nicht eine all-indische Föderation sofort eingerichtet werden, sondern diese soll sich nach und nach — es ist nicht gesagt innerhalb welcher Zeit — entwickeln. In den einzelnen Provinzen, deren jede übrigens etwa halb so groß ist wie das Deutsche Reich, sollen Provinzialparlamente eingerichtet werden mit Provinzialregierungen, denen möglichst viel Freiheit in der Selbstverwaltung gegeben werden soll und aus deren Vertreter sich das künftige Föderativparlament in Delhi zusammensetzen soll. Der Einfluß dieser Parlamente, nämlich die Tatsache, daß ihre Beschlüsse nur mit der Zustimmung des Vizekönigs Wirkung erlangen, soll der gleiche bleiben, nur soll der Gouverneur, wie verblümt angedeutet wird, möglichst wenig seinen Einfluß öffentlich erkennenbar

werden lassen. Weiter soll dies geniale System, Indien durch Föderation zu regieren, durch

### Schaffung eines „Rates für Groß-Indien“

ausgebaut werden, der sich aus Vertretern der Provinzen und der Fürsten zusammensetzen wird und permanent tagen soll, ebenfalls mit minimalen tatsächlichen Befugnissen. Neben diesen mehr verfassungsmäßigen Vorschlägen, die in Wirklichkeit nur die Art der englischen Herrschaft neu regeln sollen, ist bezüglich der Steuern, auf die sich die eigentlichen Forderungen der indischen Bewegung richten, nur gesagt, daß diese durch ein einheitliches Steuer-System geregelt werden sollen, in dem Gedanken nämlich, daß erfahrungsgemäß die Rechtmäßigkeit von Steuern in der Masse nicht nach der Höhe, sondern meist nach der Einheitlichkeit und Klarheit des Systems beurteilt zu werden pflegt. Ganz nebenbei wird endlich erwähnt, daß

die Armee von der indischen Regierung unabhängig gemacht und einer englischen Behörde unterstellt werden soll.

Schließlich soll die Provinz Burma im Osten ganz abgetrennt werden.

Man wird angefaßt dieser in einem geschickten Augenblick in geschickter Form veröffentlichten englischen Machtsprüche zunächst den Eindruck abwarten müssen, den dies Schriftstück, das in seinem Umfang ein glänzendes Standardwerk über das asiatische Märchenland bildet, in England und in Indien selbst auslösen wird. England hat in Indien mehr als auf all seinen andern Kampfplätzen in der Welt die Taktik des Abwartens und vorsichtigen Handelns ein-

# Die Kaufmannsgehilfen tagen in Köln

Köln im Zeichen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes: das ist der Eindruck, der sich dem Besucher der Stadt Köln in den letzten Junitagen vermittelte. Der D.H.V. führte hier seine 22. Verbandstagung durch.

Zwei große in Dresden beschlossene Aufgaben standen mit der Kölner Tagung ihren Abschluß:

Die Aufgabe der Heimkehrung für die in Tausenden von Ortsgruppen gegliederten Mitglieder und die große Erhebung über die Gehaltsfrage der Kaufmannsgehilfen. Die große Fragenbogenerhebung des Verbandes im Jahre 1929 hat ermittelt, daß die Gehaltsfrage der Kaufmannsgehilfen nicht befriedigen kann, denn Sehtausende von Kaufmannsgehilfen beziehen Gehälter, die weit unter den Arbeiterlöhnen liegen und kaum die bescheidenste Lebensführung gestatten. Den Bemühungen, die Lebenshaltung der deutschen Kaufmannsgehilfen in bescheidenen Grenzen sicherzustellen, liegt nicht ein ichsüchtiges Streben zugrunde. In einer Zeit, die einen großen Wandel in der Struktur unseres gesellschaftlichen Lebens erlebt, soll der Berufsstand der Kaufmannsgehilfen die Stütze neuen gesellschaftlichen Aufbaus sein. Der Verband fordert deshalb erneut ein Berufsausbildungsgebot, das diesen Erfordernissen Rechnung trägt und befürwortete eine Berufsausschleife durch eine Gehilfenprüfung am Ende der Lehrzeit.

In dem Meinungskampf um die Grenzen der deutschen Sozialversicherung vertritt der Verband die Auffassung, daß die deutsche Sozialversicherung wertvolle Aktivposten aufzuweisen habe. Der D.H.V. teilt gewiß die Auffassung, daß die Sozialversicherung Schwächen und Fehler aufweist und daß Mißbräuche bekämpft und verurteilt werden müssen. Im ganzen gesehen weiß sie jedoch mehr Licht als Schatten zu werfen. Auch der D.H.V. trägt an die Sozialversicherung Wünsche heran, die ihrer Ausgestaltung dienen sollen.

Er fordert die völlige Gleichberechtigung der Berufsrentenklassen bei der bevorstehenden Änderung des Gesetzes über die Krankenversicherung, weiterhin die Herausnahme der Angehörigen aus der Arbeitslosenversicherung und ihre Zusammenfassung durch besondere Erlassen nach dem Muster der Berufsrentenklassen.

Die Stärke des D.H.V. ruht auf der Verpflichtung seiner Anhänger auf eine kämpferische Idee. Diese Verpflichtung schließt Konzessionen an irgendwelche parteipolitische Gruppierungen aus. Trotz der unabweisbaren Verschlechterung des Verbandes in die verschiedensten gelegenden Körper des Reiches, trotzdem seine Anhänger in den ver-

schlagen. Wo die Regierung aber zugriff, da ließ sie nicht mehr los, was sie einmal gepackt hatte. Das wird zu seinem Unheil der berühmte Herr Indiens, Gandhi, sehr bald erkennen

müssen, den man ja zu diesem Zweck anfangs gleich nach Europa hatte transportieren wollen, und den frei zu lassen für England nur ein Neuentfachen der Bewegung bedeuten würde. Angesichts der Tatsache, daß die 350 Millionen Bewohner Indiens (das Real-Indien ist zwei Drittel so groß wie das der Vereinigten Staaten, hat aber 2/3mal soviel Einwohner) mehr als 200 verschiedene Sprachen und Dialekte sprechen, von denen sich viele nicht mit einem einzigen Wort verständigen können, ist es selbstverständlich, daß die indische Frage weder in dem von den indischen Radikalen gemühten Sinn noch nach den Idealen des englischen „Businessman“, die in dem Simon-Bericht vertreten sind, von heute auf morgen gelöst werden kann. Rassen- und Religionsunterschiede, alte Traditionen, unerhörte Verarmung (mehr als 50 Millionen sind so arm, daß sie nicht täglich Mittagessen können) und jealosen Mangel dessen, was der Engländer common sense nennt, richten überall Wälle und Gegenstände im Lande auf, die überall, wo nicht eine energische Herrschaft einreißt, zu Verfall und Zerstörung zu führen droht. Eine alte indische Weisung hat vorhergesehen, daß das Land immer unter Fremdherrschaft bleiben werde. Bis-her ist dies seit mehr als 2000 Jahren der Fall gewesen. Und wie die Dinge heute liegen, scheint es, als ob sich die Prophezeiung auch weiterhin bewahrheiten wird.

### Gandhi Nehru verurteilt

London, 1. Juli. Der Präsident des indischen Nationalkongresses, Pandit Nehru, und sein Sekretär, die am Montag verhaftet worden waren, wurden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Verhafteten verzichteten bei der Verhandlung auf jealide Verteidigung und verzichteten die Antwort auf alle Fragen des Richters.

chiedensten Parteien als Abgeordnete politische Arbeit leisten, läßt sich deren Wirken

nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten ausrichten, sondern bedeutet immer nur kämpferische Gestaltung der Ideen und Gedanken, die dem Berufsverband geistige Grundlagen sind.

Zum Abschluß der Kölner Tagung vereinigten sich die Vertreter der Kaufmannsgehilfen mit ihren Kölner Freunden, mit zahlreichen Ehrenvätern, Vertretern der Landes- und Reichsregierung in der großen Halle des Kölner Messenhauses. Über 6000 Menschen füllten den weiten Raum bis auf den letzten Platz. Reichsminister und Reichsregierung hatten ihre Grüße entboten,

als Vertreter der Reichsregierung wollte Minister

Fredrann in Köln. Zwei großangelegte Vorträge über „Volkstum und Privateigentum“ und „Ständeorde und Berufsverband“ bildeten den Mittelpunkt der Rundgebung. Die Gedanken des Vortrages bedeuteten eine scharfe Abgabe an die fessellose, keine Bindungen kennende Entfaltung des freien Privateigentums, das sich in Zeiten der Sorge aus der Notgemeinschaft der Nation löst. Privateigentum soll dem Schicksal der Nation verhaftet sein.

Die Rundgebung und damit der 22. Verbandstag des D.H.V. fanden mit einem Schlußwort des Verbandsvorsitzers ihr Ende.

### Aufhebung der Zwangsmieten in Italien

Rom, 1. Juli. Mit dem 30. Juni hat in ganz Italien die Mietzwangswirtschaft aufgehört. Am Dienstag werden die Mietverhältnisse durch freies Angebot und Nachfrage geregelt. Der Übergang zur freien Mietwirtschaft hat sich bisher ruhig vollzogen. Nur ein geringer Teil der Hausbesitzer soll die Mieten sofort erhöhen. Sicherlich ist ein entsprechender Druck auf die Hausbesitzer ausgeübt worden. Im übrigen ist schon rechtzeitig für die Bereitstellung von freien Wohnungen gesorgt worden, und die Bautätigkeit hatte in letzter Zeit in den meisten Städten zugenommen. Für Rom wird die Zahl der freien Wohnungen und Zimmer mit 10 000 angegeben.

**Tuch-Pörschel**  
das Spezialhaus für Herren-, Damen- und Futterstoffe  
Schoffelstr. 21 :: Tel. 13725.

# Zur 900-Jahr-Feier des Speyerer Domes

Dome haben ihre Schicksale. Die Geschichte der Dome ist selten eine bürgerlich-antike Antolika, meistens eine sinfonische eroica, mit grellen und pathetischen Schlaglichtern. Weit über ihr irdisches Eigenleben hinaus sind sie oft Sinnbilder und Kanäle der Landshaft, des Volkstammes, in dessen Mitte sie stehen, kaum angekränelt von der Melancholie der Jahrhunderte, die an ihrem Steinkörper einfach abzuschießen scheinen.

Der Anbruch des zehnten Jahrhunderts dieses lebensverklärten deutschen Domes fällt bedeutsam zusammen mit dem Beginn eines neuen Kapitels deutscher Geschichte, wiedererrungener Freiheit. Denn dieser Dom, dieser Dom vor allen anderen, ist eine Art steinerner Chronik von Größe und Niedergang deutscher Geschichte. Jeder Stein ist wie ein uralt, rundenförmiges, fast zeitloses Gesicht, jede Quader ein Denkmal, jede Säule ein erhabener Mahnsinger.

Im Jahre 1020, um die Jahrtausendende also, legte der salische Kaiser Konrad II. den Grundstein für den Speyerer Dom. Die Entstehungsgeschichte ist dunkel. Man baute damals Dome als Erfüllung eines Gelübdes, man baute Dome, um sein Gewissen zu beruhigen, man baute sie aber mit einer Werkfreude und selbstigen Eingabe, die durch die Jahrhunderte vorbildlich blieb. Die Baumeister dieser fast legendären Zeit hatten keine Eile. Es erschien ihnen fast selbstverständlich, daß das Tagewerk einer Erbauergeneration darangeht werden müsse, und die Jahre, die über dem aufstrebenden Bau verfloßen, waren vor Gott wie ein Tag.

Der Speyerer Dom ist trotzdem mit einem für die damalige Zeit fast amerikanischen Tempo — man verzeihe das doppelt unzeitgemäße Wort — in die Höhe geschossen. In knapp 30 Jahren war der Bau nach den ursprünglichen Plänen fertig und konnte im Jahre 1041, als er feierlich eingeweiht wurde, bereits die Gebelne seines Grundsteinlegers aufnehmen. In diesem ersten deutschen Kaiser, der sich im Schatten dieser Hundsbäen belassen ließ, gesehten sich im Laufe der Jahrhunderte noch sieben andere, die alle in dem zwölf Stufen über dem Schiff sich erhebenden Königsthor beielegt worden sind. Außer diesen acht deutschen Kaisern sind auch noch zwei Frauen dort beielegt, und zwar Beatrix, die am alte Gemahlin des Kaisers Friedrich I., eine Polinorin, und deren Tochter Agnes. Friedrich I. selbst, Kaiser Barbarossa, soll nach der bekannten Sage im Koffhäuter dem Tage der Auferstehung Deutschlands entgegenschlafen.

Das Material, aus dem der Speyerer Dom gebaut wurde, ist heimischer roter Sandstein. Die ältesten verwendeten Quadern dieses sehr formbaren Gesteins kann man noch heute in der Krampa bewundern. Von den riesenhaften Ausmaßen des Domes erhält man eine Vorstellung, wenn man sich die alten Maße vergegenwärtigt: die Länge beträgt 153 Meter, die größte Breite im Querschiff 60 Meter. Er besitzt vier starke dreie Türme. Unten und rechts sind noch zwei Nebenbauten angegliedert: die von Heinrich V. errichtete Krampkapelle und die Taufkapelle. Die Rundbogenwölbung enthält eine für die Erbauungszeit ganz neuartige hölzerne Konstruktion. Die großen 22 Fresken im Innern stammen aus neuerer Zeit, sie wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von Schrandlisch angefertigt. Aus derselben Zeit stammen auch die acht großen Standbilder der hier begrabenen Kaiser in der Vorhalle. Um den Dom herum befinden sich noch eine Anzahl dazu gehöriger Anlagen, darunter der alte Domkap, der früher einmal vor dem Dom stand und den bischöflichen Immunitätsbezirk bezeichnete, die Antikenhalle, die ehemals eine Sammlung römischer Altertümer enthielt, den Delbera, eine in Stein gebaute Darstellung der Leiden Christi, und das merkwürdige Heidentürmchen, dessen Unterbau aus der Römerzeit stammt.

Unter allen deutschen Dömen hatte der von Speyer am meisten zu leiden unter der Feindschaft der Elemente und kriegerischem Vandalismus. Schon im Jahre 1159 meldet die Chronik den ersten Brand, der in dessen ohne allzugroßen Schaden vorüberging. Ebenso ging auch der Brand vom Jahre 1289 glimpflich vorüber. Das Feuer aber, das sich an diesem Dome immer von neuem verbrühte, kehrte im Jahre 1540 wieder und zerstörte den halben Dom ein. Obwohl die gesamte Einwohnerschaft von Speyer heroisch kämpfte, blieb eine schauerliche Brandruine zurück. Es klingt, wenn man sich das vergegenwärtigt, fast wie eine Legende, daß der einseitige Dom in genau 18 Monaten wieder aufgebaut wurde.

Aber das Versteck kam erst mit dem Eindringen der Franzosen in die Rheinlande. Es ist auch heute noch schwer, die Augenzeugenberichte aus der damaligen Zeit ohne Horn und Schmerz zu lesen. Am 31. Mai 1688 drangen Truppen Ludwigs XIV. in den Dom ein, jene Truppen, die den Auftrag hatten, in den Rheinlanden keinen Stein auf dem andern zu lassen, um zwischen Frankreich und Deutschland eine Wästenet zu schaffen. Das Innere wurde vollkommen demoliert, die Kaisergräber wurden von der ersten Soldateska auszerstört und die Gebelne höhnisch umhergeworfen. Die Feuersbrunst vernichtete in einem lauchel währenden Brande die drei westlichen Türme und ließ vom ganzen Gebäude nur die nackten Umfassungsmauern übrig.

Fast ein Jahrhundert lang lag nun der Dom in Schutt und Asche, und zeitgenössische Stiche geben eine anschauliche Vorstellung davon, wie gründlich die Zerstörung der Franzosen gewesen ist. Erst im Jahre 1772 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen, der nach zwölf Jahren, im Jahre 1784, beendet wurde. Aber noch war die Passion dieses Domes nicht zu Ende. Im Jahre 1794 drangen abermals französische, diesmal Revolutionstruppen, in Speyer ein und ließen auf neue ihre Wut an dem steinernen Dome aus. Sie demolierten ihn auf neue so vollständig wie nur möglich. Das Kircheninnere wurde in ein Henntagazin verwandelt und in den Seitengängen wurden Pferde eingestallt. An den vier und endgültigen Wiederaufbau konnte erst gedacht werden, als Speyer im Jahre 1815 bairisch geworden war. König Maximilian nahm am Wiederaufbau des Domes reges Interesse, und im Jahre 1822 war er bereit gegeben, daß er wieder eingeweiht werden konnte. Die drei westlichen Türme wurden erst im Jahre 1858 neu errichtet.

Niermal erstand dieser Dom so aus Schutt und Asche, und die Steinquadern waren so dauerhaft, daß sie meistens aus dem Schutt geholt und wieder eingesetzt werden konnten. Und vielleicht war es zum Teil das ungerührbare Sinnbild dieses Domes, der die Pfälzer den Einzug der Franzosen 1918/19 ruhig mit ansehen ließ und an die Separatistenschiffe nicht als die Erinnerung eines leichten Abdruckes zurückließ. Der Dom ist diesmal heil geblieben. Niemand störte mehr die Grabesruhe der alten Kaiser.

Und es ist mehr als ein bloß zufälliges Zusammentreffen, wenn sich die Befreiung der Rheinlande mit der 900-Jahrfeier des Domes deckt. Der Fackelzug, der in der Befreiungsnacht die alten Gemäuer erhellte, ist der Widerschein einer neuen, hoffentlich besseren Zeit. W. F. Erig.

# Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Schwanda, der Dodelschpfer“ (8). Schauspielhaus: „Nah für Nah“ (8). Alberttheater: (Geschlossen). Residenztheater: „Die geschiedene Frau“ (8). Die Komödie: „Dalla di Valla“ (149). Centraltheater: „Das Land des Lächels“ (8).

† Die Komödie. Ab 1. Juli ist unsere Kasse von 10 bis 2 Uhr und von 5 bis 8 1/2 Uhr geöffnet.

† Mitteilung des Residenztheaters. In Des Falls „Die geschiedene Frau“ verabschiedet sich in der letzten Vorstellung am 6. Juli 1930 die Komödie vom Dresdner Publikum.

# Vertikales und Sächsisches

## Auf den Rädiger Höhen

Da oben, wo die Straße eine mächtige Kurve schreibt, um nach Mainz hinauszuführen, und wo die Straßenbahn an ihrem Endpunkt angelangt ist, liegt Alt-Rädiger. Es muß dunkel sein, wenn du durch die paar Häusel da oben gehst. Dann erinnert dich nichts mehr daran, daß ein paar Minuten weiter die große Stadt liegt. Dann gehst du durch eine schmale Gasse an einem alten Gutshof vorbei, da riecht es nach Rüben und die Straßenbahn klingelt nur ganz fern. Und dann mußt du deine Schritte südwärts lenken, aus diesem kleinen Dörfchen hinaus, hinauf auf die Höhe.

Hier herrscht nur die Bismarckssäule. Scheint sie am Tag schon gewaltig, um wieviel mehr abends im Dunkeln, wenn die Säule wie ein mächtiger Koloss aus der Nacht heraussteht. Kreischend, den gewaltigsten Eindruck macht die Säule unbeschreiblich nachts bei Gewitterstimmung, dann duckt sich der Mensch unwillkürlich zusammen, wenn er in einer solchen Stunde hier vorübergeht, weil er sich ganz impulsiv als ein Nichts fühlt. Aber trotzdem, auch in einer klaren Sternennacht wird den Menschen hier oben eine wundervolle Stunde erwartet.

Stelle dich auf die oberste Steinstufe der Säule, und die ganze Silhouette hast du von ihrem östlichen Ausläufer bis zu ihrem westlichen Ausläufer vor deinen Füßen. Es ist ein Lichtermeer unter dir, wie du es in dieser Finsternis wohl kaum wieder von einer anderen Stelle unserer Stadt finden wirst. Das ist ein Wäldchen und Wäldchen und Wäldchen, das du meinen könntest, man hätte lebendig betretwegen die Stadt so leicht erleuchtet.

Wenn du länger hinaufgehst, kannst du ganz deutlich die kleinen Lichter und Lichtlein unterscheiden. Du siehst drüben am Rand Lichterreiben über ein dunkles Band gehen, es sind die Wäldchen. Du kannst, wenn du ein gutes Dresdner Kind bist, auf den Vorwärtigen Höhen genau die einzelnen Vokale unterscheiden. Du siehst im Westen, der Ostseite zu, die Lichter schwächer und schwächer werden, bis sie schließlich ganz in einzelnen hellen Flecken verschwinden. Unmittelbar vor dir aber blinzelt dich buntes Licht an: Es sind die Reflektoren am Hauptbahnhof, rot und blau herrscht hier vor. Und dann kannst du ganz deutlich verfolgen, wie die Brauer Straße hinunter zum Altmarkt zieht und wie dazwischen einmal ein Lichtlein aufleuchtet und wieder verlöscht; Die Lichterschrift am Bismarckdenkmal.

Du kannst ja so unendlich viel sehen und entdecken, wenn du nur willst. Du kannst dich herausuchen an all der Lichterfülle, du kannst dich einmal satt trinken an so viel Licht.  
E. K. E.

## Die Tagung Deutschland-Spanien

Im weiteren Verlauf der Dienststandsverhandlungen sprach Professor Dr. med. S. u. G. in, Berlin, über:

### Die Hochschulen und Opiene in Chile.

Das Land verfügt über zwei bedeutende Universitäten in Santiago und Concepcion. Aus letzterer Universität stammen hervorragende Arbeiten über Trübenuntersuchungen. Chile hat als einziges amerikanisches Land die soziale Versicherung nach deutschem Muster eingeführt. In huanitischen Einkicht wurde in Santiago ein bakteriologisches Institut geschaffen, von dem aus die gelämte huanitische Verformung, besonders gegen Fieber und Tollwut, gelehrt wird. Schritte diese Entwicklung fort, so werde Chile bald zu den bestgerüsteten Ländern in huanitischer Hinsicht gehören.

### Von Chiles Eingeborenenstämmen und dem heutigen Kulturstaat

plauderte Zenora Juanita Garcia de Rubbach. Sie gab zuerst einen kleinen Einblick in die Geschichte ihres Heimatlandes. Die huanitischen Indianerstämme seien des öfteren von den Inka im Norden bedroht gewesen. Den Spaniern gegenüber hätten sie sich friedlich verhalten. Widerstand leisteten der Eroberer erst die Araucaner, ein schmächtiger, hellbrauner Menschenstamm. Unter den Kämpfen bildete sich dann im Laufe der Jahrhunderte der eigentliche huanitische Volksstamm. Die dauernden Unterdrückungen, insbesondere die Anquisition, lösten den Wunsch nach Unabhängigkeit von Spanien aus. Am 18. September 1810 betrat sich Chile von dieser Herrschaft. Es folgten Jahre schwerer Wirren. Aber man wollte den Fortschritt, und dieser kam, wenn auch durch den Krieg mit Peru verzögert. Nach dem Kriege kamen Zeiten arduen Aufschwungs, an dem die Deutschen rechten Anteil hatten. So wurden schließlich auch die Auswüchse einer veralteten Gesellschaft überwunden. Zusammenfassend müsse man sagen, daß die Chilenen eine homogene Rasse bildeten. Das Land besitze alle natürlichen Reichtümer des Bodens. Von diesem Land, seinem Leben, Sitten und Gebräuchen, dem Weinhandel, seiner Industrie verstand die Vortragende sehr anregend zu erzählen.

## Reichswehrsport im Stadion

Der Ballwerfer im Stadion hat einen lebendigen Sockel erhalten. Hunderte von braunen Schlangen verbrennen ihn. Sie sind die begeisterten Jünglinge bei den Vorführungen von Leibschützen der Reichswehr. Ein markanter Militärmarsch schneidet plötzlich in die Luft, das Schauspiel beginnt. Vor einer von Offizieren und ihren Damen dicht besetzten Tribüne zeigt die Infanterieschule Dresden Kampfspiele mit dem Weibball, dem großen Bruder des Handballs, dem Bodenübungen und Boxkämpfe. Hier konnte man einige Treffer beobachten, die für ein Schauboxen ungewohnt um mehrere Grade zu kräftig landeten und vom Empfänger mit grimmiiger Miene quittiert wurden.

Ein flott gelaufenes Handballspiel, Infanterieschule gegen 11. Kompanie Inf.-Regt. 10, löste die Vorer ab; es folgten Vorführungen mit Kugel- und Rundgewicht, von denen besonders letztere ein beträchtliches Maß von Geschicklichkeit und steter Übung voraussetzen. Am eindrucksvollsten aber gestaltete sich das Tischspringen, wobei die Kopfhochsprünge über die ganze Tischlänge den Zuschauern lebhaften Beifall entlockten.

Und dann kam ein lebender Wald heranzogelert. Zwei Staffeln trugen Mann für Mann je einen etwa fünf Meter langen Baumstamm, was wohl ziemlich einfach ausfiel, aber große Geschicklichkeit im Balancieren erfordert. Unter großem Getöse wurden die Stämme schließlich zusammengeworfen. Um den Volkstänzlern auch Gelegenheit zum Selben ihrer vorantischen Durchbildung zu geben, schlossen die Kamuffierte mit einem Stafettenlauf über 100, 400, 800 und 1500 Meter ab. Lauter Zuruf und Lach belohnten den Sieger.

## Goldmark gleich Reichsmark

Das sächsische Justizministerium erläßt eine zweite Verordnung über die Wertberechnung von Feingold- und Goldmarkrechten vom 5. Juni 1930. Darin heißt es:

Im Einnahmehinblick mit dem Finanzministerium wird, um die Berechnung der nach dem sächsischen Gesetz über die Gerichtsgebühren und nach dem Stempelsteuer-gesetz anzuhebenden Gebühren und Stempel zu vereinfachen, bis auf weiteres nachgelassen, daß bei Anpfand- und Grundpfand bis zum Betrage des Preises von 40 Kilogramm Feingold oder bis zu 100.000 Goldmark für die Gebühren- und Stempelberechnung, von der Umrechnung nach dem Londoner Goldpreis abzusehen, der Preis von einem Kilogramm Feingold mit 2700 Reichsmark angenommen und eine Goldmark gleich einer Reichsmark gesetzt wird.

Das gleiche gilt bei Rentenschulden und Realakten, die auf den Preis einer bestimmten Menge Feingold oder auf Goldmark lauten, wenn ihr für die Gebühren- oder Stempelberechnung maßgebender Wert den Preis von 40 Kilogramm Feingold oder 100.000 Goldmark nicht übersteigt.

## Beschleunigung der Zivilprozesse

In einer Verordnung des sächsischen Justizministeriums über die Verfahrenen wird folgendes bestimmt:

Die Notwendigkeit zur Beschleunigung der Zivilprozesse besteht angesichts der noch andauernden schwierigen Wirtschaftslage auch in diesem Jahre. Das Justizministerium erwartet daher, daß die Gerichte ebenso wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin den Wünschen der Prozessparteien auf Beschleunigung der Rechtsverfolgung während der Gerichtsferien, soweit wie irgend möglich ist, entgegenkommen werden.

## Reisen zu ermäßigten Preisen

Daß die Reichsbahn bei der Bemessung der Tarife für die Ferienbesucher die soziale Lage breiter Volksschichten berücksichtigt, acht darauf, daß auf der Reichsbahn zu den Regeltarifen des Fernverkehrs nur noch 30 v. H., d. h. also noch nicht einmal ein Drittel der Reisenden fahren. 70 v. H., also mehr als zwei Drittel der Reisenden, werden zu Sondertarifen befördert.

Fahrtpreisermäßigungen gewährt die Reichsbahn nicht nur für den Berufsverkehr zur Arbeitsstätte, zur Schule und zum Geschäft, sondern auch zur Förderung der Volksgesundheit und des kulturellen Lebens sowie aus sozialen Gründen. Zu den Fahrpreisermäßigungen, die der Erholung und Volksgesundheit dienen sollen, rechnen diejenigen für Gesellschaftsfahrten, für Gesellschafts- und Ferienbesuche, für Fahrten zum Nutzen der Jugendpflege und zur vorübergehenden Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Lande. Dem kulturellen Leben sollen die Fahrpreisermäßigungen bei Fahrten zu wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken, der Ansehrlern von gemeinnützigen Theatervereinigungen und Orchestern und der Unterzügen des Deutschen Museums in München zugute kommen. Auf sozialem Gebiet ist die Deutsche Reichsbahn bemüht, die Lage der Arbeitsbedürftigen, Kriegsteilnehmer, der mittellosen

Kranken, der Blinden und anderer hilfsbedürftigen Personen zu erleichtern. Diese soziale Fürsorge der Reichsbahn ist besonders in den letzten Jahren stark ausgebaut worden.

## Landesposaunenfest Ostschlens

Nachdem vor acht Tagen die Abteilung Westschlens des Bundes sächsischer evangelischer Posaunenbläser in Hohenstein-Ernstthal bereits ein Posaunenfest gefeiert hatte, kamen am Sonnabend und Sonntag über dreihundert Posaunenbläser aus Ostschlens nach dem festlich geschmückten Vöbau, dessen Bevölkerung den zahlreichen öffentlichen Konzertvorträgen des Posaunenkorps lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Tausende von Besuchern hatten sich eingefunden, als die jugendlichen Posaunenbläser das ostschlensische Posaunenfest auf dem Scheinwerferlicht überzogenen Kirchplatz an der Nikolikirche am Sonnabend abend mit dem Vortrag von sieben Chorälen eröffneten.

Viele Vöbauer lauchten der Sonntag früh auf dem Altmarkt veranstalteten Morgenmusik, und zu dem Festgottesdienst, bei dem Superintendent Franke Vöbau in feierlicher Rede die Tätigkeit der evangelischen Posaunisten als eine Mission im Dienste Gottes charakterisierte, war die Kirche dicht gefüllt. Bei der sich dem Gottesdienst anschließenden Posaunenmusik hatte man eine Reihe bekannter Volkslieder eingeflügelt.

Der Sonntagnachmittag vereinte die dreihundert Posaunenbläser und zahlreiche Vöbauer kirchenfreundliche Familien in dem vorbesten schönen Garten des Schäfershauses. In dieser Festversammlung hielten Anreden Pfarrer Pfalz-Vöbau, der Kreisvorsitzende Pfarrer Winter-Alttau und der Bundesposaunenmeister Pfarrer Adolf Müller, Dresden, unter dessen Dirigentenstab die zahlreichen musikalischen Darbietungen standen. Nach der Rückkehr der Teilnehmer in die Stadt erhielten die Posaunen nochmals bei einer Abendmusik auf der Terrasse des Hermannbades.

\* Aus der Polizeiverwaltung. Der Leiter der Pflauner Schutzpolizei, Polizeimajor Johannes Döberz, wird am 1. August als Leiter des Pflaunendienstes zum Polizeipräsidenten Chemnitz versetzt und zum Polizeiobersteuermann befördert. An seine Stelle tritt Polizeimajor Koenigsfeldt zum Polizeipräsidenten Dresden.

Flammengeläch am polnischen Korridor. Darüber spricht am Donnerstag 8 Uhr im Alibi die deutsche Presse (Italienisches Dörschen, Kurfürstentau) Schriftsteller Joachim Mehring aus Berlin, der auf einer Reise an die Grenze aufschreckende Entdeckungen über das weitverzweigte polnische Spionagenetz machen konnte. Wäfte willkommen.

Ländliche Ferienpflege gegen Beschläge. Der Ausschuss für Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden hat in seinen beiden Anbendkolonien, Dittlerstraße 1 bei Wöshütte und Schönfeld bei Rößdorf, noch eine Anzahl Plätze für Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren für die Zeit vom 15. Juli bis mit 9. August zum Preise von 2,50 Mark für den Tag frei. Anmeldung in der Geschäftsstelle des Vereins, Nudenhof 1, 2, in der Zeit von 9 bis 1 Uhr.

Die Artamanen in der landwirtschaftlichen Gruppe auf der Opiene-Ausstellung. Am Sonntag, dem 17. Juli, 5 Uhr, wird in der Gruppe Landwirtschaft auf der Internationalen Opiene-Ausstellung ein ländliches Fest veranstaltet, ausgeführt von Artamanen. Bauernmusik und bäuerliche Chöre von Dorfstraße und aus der Spinnstube werden mit alten Volkstänzen abwechselt. Eine eigene Spielerschar wird wünschend durch aufstehen. Früh 8 Uhr spricht über Artamanen im Dienste an der Heimat. Zu der Veranstaltung wird außer dem Eintrittsgeld zur Ausstellung keine besondere Gebühr erhoben.

Lebensrettung. Am Montagabend, 17 Uhr, fiel der in der Nordstraße wohnhafte neunjährige Schüler Heinz Finster infolge Unvorsichtigkeit an der Ueberfähre der Saloppe in die Elbe. Der Reichswehrsoldat der 12. Kompanie des 10. Infanterieregiments Paul Ficker rettete den Knaben von dem Tode des Ertrinkens.

90. Geburtstag. Frau Amalie v. e. w. Schuberz feiert heute ihren 90. Geburtstag in feierlicher Weise. Sie wohnt im Grundhau Bauener Straße 8 bei 32 Jahren.

Tampffahrt-Hotel Malewiz. Erste, Mittwoch ab 4 Uhr. „Ein Nachmittags im schönen Elbstrand“, Großes Militärkonzert. Eintritt frei, 10 bis 12 Uhr: Zur Feier der deutschen Rheinlande. „Ein Abend am deutschen Rhein“, Großes Militärkonzert, Illumination: Germania im Hauptener; Lichtbeleuchtung.

## Mochmann-Grudesche Lehranstalt DRESDEN-A.

Christianstr. 15  
**KNABEN-PRIVATSCHULE**  
Die Anmeldezeiten der Schulneulinge für Ostern 1931 (umterste Grundschulklasse) werden vom 24. Juni bis 30. Juli, werktäglich von 11-1 Uhr entgegengenommen. Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.  
DIREKTOR GRUDE

+ Kunst- und Antiquitätenversteigerung im Palais Royal. Die Versteigerung findet Mittwoch, den 2. Juli, von 10 bis 1 Uhr und nachmittags ab 4 Uhr statt und wird zu den gleichen Zeiten am Sommerhaus fortgesetzt.

+ Schülerkonzert. Ein Konzert der Gesangskublerenden des Kammerjägers Dr. Walde mar Staegemann fand im Künstlerhaus statt. Wieder, wie beim vorjährigen Konzert, erag dieser Abend ein schönes, durch die erzieherische Wirkung eines ausgezeichneten Pädagogen geschlossenes Gesamtbild. Es ist schwer, welche Leistungen man als beste bezeichnen soll, so durchgängig erweist an allen das erfolgreiche Bestreben nach kultivierterem, veredeltem Vortrag. Hier von ist eigentlich nur ein Tenor (der die Carmenarie sang) auszuzeichnen; er sollte seine schöne, angeborne Singbegabung und die deutsche Sprache nicht durch ein Tenorgetue verderben, als wäre hier ein berühmter Italiener zu Gast. Mit Recht hatte Hans Schmidt großen Erfolg mit zwei Gesängen des Hofmann aus „Tannhäuser“: Gute Stimmführung und Einfachheit des Ausdrucks verbindet sich bei ihm mit einem natürlichen Gefühl für die Würde dieser Musik. Auch Georga Schuberz und Horst Menzel wussten ihren italienischen und deutschen Viedern schönen Ausdruck zu geben. Bei Fritz Behrer, dessen freie, kräftige Stimme ihn bisweilen zu einem etwas grellen, unausgeglicheneren Fortie verleitet, kommt eine natürliche Schauspielbegabung hinzu, wovon er so färslich als „Junfer Spölich“ in den „Küftigen Weibern von Windsor“ eine gute Probe gegeben hatte. Hilde Kreißmer zeigt einen wohlklingenden Sopran, der bei aller Rarttheit eines tiefen Ausdrucks fähig ist. Sie sang Arien von Marcello und Weber, am Schluss Duette von Dvorak mit Dorie Winkler zusammen, deren dunkelgelberer Alt vorher den Dugo-Volk-Liedern starke Wirkung gegeben hatte. Katharina Dertel sang mit gutem Gelingen eine Soloraturarie aus den „Quacottos“. Votti Reita erweist durch eine schöne, rubine Stimme und freies Auftreten, besonders in der Aida-Arie. Dora Duka gab der Arie aus „Macht des Schicksals“ garten, belebten Ausdruck, lebhafter Weisheit dankte neben Schülern und Schülerinnen auch dem Meister und der feinfühligsten Begleiterin Hedwig Wallius.

+ Hörspielexperiment und Gerhart Hauptmanns Komödien. Die Berliner Funkstunde bereitet ein Hörspielexperiment vor, dessen literarischer Wert sich aber erst noch beweisen muß. Am 8. Juli wird aus den beiden zusammengehörigen Komödien Gerhart Hauptmanns: „Der Silberpfa“ und „Der rote Dahn“, eine auf ein Stundenstück zugeschnittene Funkbearbeitung unter dem Titel „Mutter Wolfen“ gefertigt werden. Für die Hauptrolle ist Lucie Höflich gewonnen worden, die Regie liegt in den Händen Alfred Brauns.

+ Ein amerikanisches Institut für Würdigung der deutschen Kultur. In New York wird im Herbst ein vom Steuben-Club begründetes Institut für Würdigung der deutschen Kultur eröffnet werden. Das Institut soll den Charakter einer Unversität erhalten, an der die amerikanische Jugend deutscher Abstammung dem Studium europäischer, in erster Linie deutscher Kultur obliegen kann. Dem Institut sollen insgesamt 15 Schulen in den verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten, die dem gleichen Ziele dienen, unterstellt werden.

+ Carl-Schünemann-Preis 1930. Als Preisrichter für die diesjährige Verteilung des Carl-Schünemann-Preises wurde von der „Rogae, Norddeutscher Dichterverein“, die das Vorschlagsrecht ausübt und den Preisrichter alljährlich neu wählt, Hans Friedrich Blund gewählt.

+ Nobelpreisstatistik. 80 Jahre sind jetzt seit der Schöpfung des Nobelpreises dahingegangen. Aus diesem Anlaß werden über die Verteilung des Preises für Wissenschaft nähere Angaben gemacht. Danach ist dieser Preis 3mal verliehen worden, und zwar Neben unter den Ausgewählten die Deutschen an der Spitze. 26 Deutsche haben den Preis erhalten, so daß 30 Prozent aller Verleihungen nach Deutschland fielen. Frankreich steht an zweiter Stelle mit 14 Preisen, oder 18 Prozent. Dann kommt England mit 13 Preisen, Schweden mit 8 Preisen, die Vereinigten Staaten und Holland mit je 5 Preisen, Dänemark mit 4 Preisen, Österreich mit 3 Preisen, Italien und die Schweiz mit je 2 Preisen, Belgien, Spanien, Kanada und Rußland mit je einem Preis.

+ Ein Denkmal für Taine. Unter dem Vorsitz des Dichters Bourget ist in Paris ein Komitee zusammengesetreten, das die Errichtung eines Denkmals für den großen französischen Historiker Hippolyte Taine vorbereiten soll. Das Monument wird auf dem Invalidenplatz am Fuße eines Baumes errichtet, von dem aus Taine auf seinen täglichen Spaziergängen das Panorama von Paris zu bewundern pflegte.

+ Deutsch-japanischer Studentenaustausch. Wie „Studentenwert“ berichtet, ist zwischen den Universitäten Leipzig und Tokio ein Austausch von Studenten angebahnt worden. Zwei japanische Austauschstudenten sind bereits in Leipzig eingetroffen, wo ihnen von der Universität Erlaß der Studiengebühren, Wohnung und Verpflegung gewährt wird.

+ Deutsche meereswissenschaftliche Expedition in die Nordsee. Der Reichsforstungsamt „Voleidon“ hat dieser Tage mit einer wissenschaftlichen Kommission unter Führung von Professor Dr. Ehrenbaum Hamburg verlassen, um im Auftrage der deutschen wissenschaftlichen Kommission für

Meeresforschung die Heringsbestände in der Nordsee zu untersuchen. Es soll versucht werden, nördlich von den bisherigen Fanggründen Stellen zu finden, an denen von deutschen Fischdampfern Herlinge mit dem Herings-Trawl vor Beginn der eigentlichen Saison gefangen werden können.

+ Vernichtung der polnischen Literatur in Rußland. Das russische Kommissariat für Volksbildung hat die Beschlagnahme aller im Verkauf und in den Bibliotheken befindlichen Werke polnischer Schriftsteller angeordnet. Die konfiszierten Bücher wurden eingekauft und zu Papier für die russischen Zeitungen umgearbeitet.

+ Bücher für die Schallplatte. Londoner Verlagsanstalten gehen dazu über, besondere Bücher herauszubringen, die eine besondere Rücksichtnahme auf phonetische Uebertragung aufweisen und die zum Vertrieb auf der Schallplatte und natürlich auch für die Rundfunkübertragung geeignet sind. Die Vuchausgabe ist mehr als das vergessene Textbuch. In der Serie dieser Bücher ist jetzt ein politisches Zweckbuch: „Die englische Herrschaft in Indien“, erschienen, für dessen Verbreitung auch die Regierung einen Beitrag, der für Ankauf in den Schulen dient, gestiftet hat. Ein zweites Buch ist eine Sammlung von 200 Wafferbildern. Dichterbildern sollen folgen und eine Sammlung der besten englischen Kurzgeschichten.

+ Der Dichter soll Klame lernen. Eine Pariser Verlagsanstalt hat in einem Rundschreiben an ihre Autoren darauf hingewiesen, daß es heute darauf ankomme, durch geeignete Werbung die Bücher unter das Publikum zu bringen. Der Verlag macht darauf aufmerksam, daß er fünfzigmal darauf sehen würde, ob der einfindende Autor auch in der Lage ist, geeignete Werbetexte für sein Buch mitzubringen. Es sei nicht einzugehen, schreibt der Verlag, daß ein Autor, der es fertigbringt, ein gutes Buch zu schreiben, nicht in der Lage sein soll, zugleich auch die beste Propaganda für dieses Buch zu machen.

+ Was ist das beliebteste Musikinstrument? Eine französische Rundfunkzeitung hatte kürzlich eine Umfrage unter ihren Lesern veranstaltet, um festzustellen, welches Instrument sich der größten Beliebtheit zu erfreuen habe. Das Ergebnis dieser Umfrage ist eine große Ueberraschung. Wie zu erwarten war, wurde die Violine an zweiter und das Cello an dritter Stelle genannt, während in weiterem Abstand Gitarre, Kornett, Flöte, Waldhorn und Saronphon auf der Liste der Lieblingsinstrumente folgten. Aber welchem Instrument war die erste Stelle eingeräumt? Hierzulande würde man ohne weiteres auf das Klavier raten. In Frankreich aber hat die Mehrheit der Befragten für die Ziehharmonika entschieden.

Zugung der Kleingärtner

Im Rahmen der Hygiene-Ausstellung stellt der Reichsverband der Kleingärtnervereine Deutschlands...

Das schwierige Kapitel der Finanzierung von Daueranlagen wurde von Reinhold (Berlin) erörtert...

Sommerfest der Studentenschaft. Wieder einmal grühten rote Lampen, die um die ganze Länge des Grundstücks gezogen waren...

Sonnwendfeier der Bergsteiger. Die Bergsteiger haben sich zu ihrer Sonnwendfeier einen gar herrlichen Platz erwählt...

Eine Pyramide mit elektrischer Innenbeleuchtung. Eine amerikanische Forschungs Expedition unter Führung von Gelehrten der Harvard Universität...

Das Schlachtfeld von Cannae festgestellt

Durch ein Telegramm aus Bari wurde dem Mailänder „Corriere della Sera“ gemeldet, daß bei Ausgrabungen am linken Ufer des Ofanto in der Nähe des Meeres...

Technik als Wetterprophet

Jeder Mensch ist auf leichte Weise imstande, die Entwicklung des Wetters vorauszuahen, auch wenn er nicht ein Barometer zur Verfügung hat...

Die eigenartige Melodie der singenden Telegraphen- und Hochspannungsleitungsdrähte

Die heutige Zeit jede Landstraße begleiten. Eine Zeitlang nahm man an, daß dieses Singen durch den Wind hervorgerufen wird...

von Maschinenbewegungen, von Drehmaschinen, Motoren usw.

ausgehen. Sowie sich die Deutlichkeit der Geräusche gegenüber anderen Tagen erhöht, wird das Wetter schlechter...

dann wird die Luft feucht und feuchte Luft gilt als guter Schalleiter. In den Seebädern besteht die Möglichkeit...

das Wetter von den Geulen der Sirenen der Schiffe gewissermaßen abzulesen.

Auch die Töne der Schiffsglocken sind Wetterpropheten, wenn man es zu hören versteht. Im allgemeinen ist der Schiffsverkehr regelmäßig, so daß ungefahr zur selben Stunde immer dieselben Geräusche von den Schiffen zu den Spaziergängern oder Badenden am Strande dringen...

die trockene Luft den Schall schlecht leitet und die feuchte Luft gut.

Wiesach ist den Menschen schon aufgefallen, daß die Schiffsglocken an verschiedenen Tagen verschieden stark schwingen, ohne daß sich die Leute darüber klar wurden, daß sie auf diese Weise einen unfehlbaren Wetterkürer besitzen...

logar die elektrische Straßenbahn

sowie jede elektrische Bahn mit Hochleitung die Möglichkeit, das Wetter mindestens für den nächsten Tag vorauszusagen. Der Biegel oder die Stange, die die Verbindung zwischen dem elektrischen Wagen und der Oberleitung herstellt...

Diese Funken können als ausgezeichnete Wetterpropheten betrachtet werden

denn sie haben je nach dem Wetter verschiedene Farben. Sie sind entweder blau oder grün. Es ist durchaus kein Zufall, welche Farben die Funken an bestimmten Tagen aufweisen, sondern diese Farben hängen von der Luftbeschaffenheit ab...

Wagen die Fahrzeichen zu geben. In diesem Augenblick kam ein Personenkraftwagen aus entgegengesetzter Richtung und überfuhr ihn. Mit Verletzungen am Kopfe mußte er nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden...

Autobestzeit! Es lohnt sich ein Ausflug bei jedem Wetter nach der Schrödermühle über Brand. Includes a map showing the route from Chemnitz to Dresden via Brand and the Schrödermühle.

Friseur- und Perückenmacher-(Zwangs-)Znning zu Dresden. Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der am Dienstag, dem 6. Juli 1930, abends 8 Uhr, im Odeum, Cornstraße, stattfindenden ordentlichen Znningungs-Verammlung eingeladen.

Wurzener Geldlotterie. Ziehung bestimmt 5. Juli. Lose zu 1 RM. bei allen Losverkaufsstellen und beim Hauptvertr. invalidendank Johannstraße 8.

und auch viele Schwerter, Speere und Schilde, die die selbst gut bewaffneten Karthager den Römern nicht fortnahmen.

Kunstschaffen mit dem Fingernagel

Die Selbstenkunst der chinesischen Maler, die auf uralten Ueberlieferungen beruht, umfaßt allerlei Wunder, darunter das größte, ohne Pinsel und sonstige Mittel, nur mit der Hand Malereien zu entwerfen.

„Es ist ja bekannt“, berichtet die Verfasserin, „daß die Feudalchinesen und die geistlichen Berufe zum Zeichen ihrer Würde, um ihren Stand auszuweisen, sehr lange Fingernägel tragen. Ich habe Nägel, wohlgepflegt und behütet, bis zu fünf Zentimeter Länge gesehen.“

heute auf das älteste berühmte Werk des sogenannten „Senforngartens“, wo alle und jede Technik wie alle und jede Ausdrucksart festgelegt ist: von der strengsten Linearenzeichnung bis zur feinsten Tonmalerei auf Seide; nahezu Rezepte: so malt man Berge, Felsen, Bäume, Wasser und Himmel, Blumen, Schmetterlinge und Vögel, Pferde, Fabel und Maultiere, Kulis und Reiter, Priester, Wötter usw.

Bücher und Zeitschriften

3. Roman Macdonald: Ein Politiker unterwegs. Ausflüge und Wanderungen. (Montana-Verlag, R.-G., Horn-Eupern, Zittau, Leipzig.) — Dieses Reize- und Wanderbuch des englischen Premierministers atmet eine köstliche Gelandsucht. Es ist darin nur sehr wenig die Rede von Politik, aber eine politische Lehre von höchster Bedeutung kann man mit aller Klarheit aus dem Buche ziehen: daß der englische Sozialismus nicht im geringsten angegriffen ist durch den dogmatischen Marxismus, der bei uns in Deutschland soviel unheilvolle Begriffsverwirrung anrichtet.

### Die juristische Vorbildung

Von Geh. Justizrat Dr. Krause, Dresden

Der Entwurf einer Vereinbarung zwischen Reich und Ländern über die juristische Vorbildung wird veröffentlicht. Er ist das Ergebnis der Beratungen eines Ausschusses, der auf der Vorkonferenz im Jahre 1928 zu diesem Zweck aus Vertretern des Reiches und der größeren Länder gebildet wurde.

Die Forderung des Universitätsstudiums ist auf 7 Semester festgelegt. Doch kann von dem 7. Semester in geeigneten Fällen auf Antrag Befreiung gewährt werden.

Das Universitätsstudium steht unter dem Zeichen der Modernisierung, unter besonderer Betonung der öffentlich-rechtlichen und wirtschaftspolitischen Belange.

Aufgabe des Unterrichts ist, nach Leitfaden, „unter Hinweis auf die großen geschichtlichen, wirtschaftlichen und systematischen Zusammenhänge das Grundtätige und Wesentliche darzustellen.“

Ziel des Studiums ist, sich die Grundlage wissenschaftlicher Betrachtungs- und Denkweise zu eigen zu machen und sowohl auf dem Gebiet der Rechts-, wie der Wirtschaftswissenschaften dasjenige Maß an systematischem Wissen und an Verhandlungsfähigkeit zu erwerben, das erforderlich ist, um mit Aussicht auf Erfolg in den Vorbereitungsdiensten zu treten.

Die erste juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die zweite juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die dritte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die vierte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die fünfte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die sechste juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die siebente juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die achte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die neunte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die zehnte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die elfte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die zwölfte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die dreizehnte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die vierzehnte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.

Die fünfzehnte juristische Prüfung erfolgt vor einer Kommission, die aus Dozenten und Praktikern besteht. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Die schriftlichen Arbeiten sind mündlich zum Teil abzugeben.



Phot. Preußner

Der große Zapfenstreich anlässlich der Rheinlandräumung auf dem Theaterplatz in Dresden

Der Kernpunkt ist, daß die Gleichwertigkeit der Prüfungen garantiert und anerkannt wird. Daraus ergibt sich aber kein Anspruch, in jedem beliebigen Lande zur Prüfung und zum Vorbereitungsdienst zugelassen zu werden.

### Vor zehn Jahren

Die Abstimmungsfeier des Bundes der Ost- und Westpreußen in Dresden

Heber das deutsche Land bin flinnen die Wälder. Das Rheinland ist frei! Deutsche Wille, deutsche Freue und deutsche Freiheit haben den Sieg davon getragen über feindliche Züde, feindliche Völ.

Am Abend im Westendtheater, der als zweiter Vorkamermeister der Stadt Königsberg i. Pr. die Zeit vor zehn Jahren und die Entwicklung bis heute miterlebt hat, des Oberbürgermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Die Rede des Vorkamermeisters von Leipzig, Dr. Goerdeler, er führte seine Landvolke noch einmal in die Tage der Abstimmungsfeier, die für jeden, der sie miterlebt habe, unvergessen bleiben würden.

Vorfürungen zum besten haben. Als die Nacht herniederbrachte, atag der Zug der Jugendlichen mit lobenden Fackeln zur Sonnenwendfeier vor das Waldschloßchen, dort, wo sich die Wälder bis zur Klarastraße hinüberdehnen.

Ein Möbelwagen bleibt im Asphalt stecken. Die große Hitze der letzten Wochen hat auch auf die Reichshauptstadt die Asphalt- und Teerstraten eingewirkt, die an vielen Stellen sehr weich geworden sind.

Wieder Graubrüde. Am Montag, 29. Juni nachmittags, wurde die Feuerweh nach Alttaschan 45 gerufen. Hier brannte infolge Funkenflug am Bahndamm Gras, Gerümpel und eine Heckerplanke.

Landesverbandstag der Schuhmacher. Am Sonnabend und Sonntag tagten in Annaberg die sächsischen Schuhmacher unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzers Angermann (Dresden).

RTM-Zimmerfest und Sonnenwendfeier. Männerortsgruppe, Jugendabteilung und Schulgruppenverband des RTM. Verein für das Deutschstum im Auslande hatten sich zusammengetan, um gemeinsam das Fest der Sonnenwende zu begehen.

# Reise Seiden-Schneider Dresden Altmarkt 8 Verkauf

Moderne Seidenstoffe, Krawatten, Tücher, Bänder

## weit unter Preis

Foulard reinsid., 90 cm, geschmackvolle Muster ... Mark	<b>3<sup>50</sup></b>	Kunstseide bedruckt, gute Qualität, 70 cm ... Mark 2,90, 2,20,	<b>1<sup>80</sup></b>	Honan, Toile Indanthron I la Qualität Alleinvertauf! ..... Meter Mark 7,90,	<b>6<sup>30</sup></b>
Crêpe de Chine-Druck reinsiden, aparte Dessins, 100 cm ..... Mark	<b>4<sup>90</sup></b>	K'seid. Toile fresche Streifen, 70 cm ..... Mark	<b>2<sup>90</sup></b>	Vierecktücher reinsidene Qualitäten, entzückende Dessins, Mark	<b>5<sup>90</sup></b>
Crêpe Chiffon-Druck reinsiden, 100 cm, das beliebte Sommerkleid, Mark	<b>5<sup>80</sup></b>	K'seid. Voile-Druck dichtes Gewebe, große Auswahl, 90 cm ... Mark	<b>4<sup>80</sup></b>	Krawatten reine Seide, mod. Muster, bekannte Riessenauswahl	<b>0<sup>90</sup></b>

3. Deutscher Vegetariertag

Die Angehörigen der deutschen Vegetarierbewegung waren in der Internationalen Hygiene-Ausstellung versammelt, um ihre zweite Haupttagung zu begeben.

Dr. med. Riggemeyer (Elsen bei Paderborn) sprach über

„Die gesundheitliche und volkswirtschaftliche Bedeutung des Roggens“

Die Folgen des Weizenroggenes, der nach dem Vorbild der oberen Stände bei uns heimisch geworden sei, ließen sich in ihrer Schädlichkeit nicht abschätzen.

Am Sonntag erledigten die Verbandmitglieder in der Hauptversammlung zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten.

„Die beste und billigste Ernährung“

Die Ausführungen gipfeln in der Feststellung, daß der Mensch seiner Natur nach offenbar zu den Fruchtlässern gehöre; zum Fleischgenuss sei er zweifellos erst nachträglich gelangt.

An letzter Stelle gab Magnus Schwantje (Berlin) den Teilnehmern Gelegenheit, sich in Frage und Antwort darüber auseinanderzusetzen, ob der Mensch ein Recht habe, das Tier zu töten.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Melodie des Herzens“

Härtenhof-Lichtspiele

Noch eine zweite Woche läuft der Film. Die Reinheit der Idee, der Regiemittel, der Darstellung hat es neben den herrlichen Budapest-Aufnahmen den Besuchern angetan.

Abendmusik in der Berufsberatung (Schönauer Straße). Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, findet die Berufsberatung der Berufsberatung des Vorkurses von Alfred Zitter unter persönlicher Leitung des Komponisten.

Commercé des Allgem. Co.-Luth. Schulvereins. Am Sonntag hielt der Gruppenverband Dresden-Ost des Allgem. Co.-Luth. Schulvereins unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde sein Sommerfest im festlich ge-

schmäcken Garten des Kurhauses Kleinschadow ab. Der Bläserchor der Christusgemeinde Heidenau hat sein Bestes zur Unterhaltung...

— Führung eines Veteranen von 1870/71. Anlässlich seines 88. Geburtstages wurde der Oberpostkammer i. R. Wilhelm Ortelmann...

— In der Großen Wirtschaft im Großen Garten wirken bei dem heute angelegten Monstre-Konzert die Kapellen des 1. und 2. Btl. J.-M. 10 unter Leitung von Obermusikmeister Thiele...

Bereinsveranstaltungen

- Verein der Thüringer. Heute 8 Uhr Frauenzusammenkunft im Café Hohen-Adolph...
- Reichsverband der Parteistandbeamten und Lehrer, Ortsgruppe Dresden...
- Franzosenverein „Gardeverein“...

Nachrichten aus dem Lande

Weiße der Friedhofshalle Paula. Am Sonntag fand unter reger Beteiligung der Einwohnerschaft die feierliche Weiße der neuerrichteten Friedhofshalle Paula statt.

Turnertreue. Der Turnverein von 1856 konnte diesmal glänzend seinen Stiftungsfest 13. Juli feiern.

Taura. Auf Falkenstein flur reitete der hier wohnhafte 15-jährige alte Steinfeilerlehrling Bernhard Rudolf unter eigener Lebensgefahr einen 30-jährigen Mann aus den Klauen der an der Fallperre etwa acht Meter tiefen Schöpan.

Mischburt. Bei dem Hausbesitzer Max Winkler wurde ein Zwerghundchenhündchen ausgebrütet, das zwei Schnäbel und drei Augen besitzt.

Uhren Diebstahl auf der IV. Leipzig. Erst kürzlich hatten sich Diebe auf der IV. unliebsam bemerkbar gemacht, indem sie einen wertvollen Silberfuss mitgehen ließen.

Ein Leipziger in der Walde extrakt. Leipzig. Eine Gruppe des Touristenvereins Naturfreunde beschloß, wie aus Gruna (Walde) gemeldet wird, in der Walde ein Bad zu nehmen...

40 Bienensücke verbrannt. Reschwitz. In Reschwitz wurde die gesamte Bienenzucht des Amters Johann Bläse durch Feuer vernichtet.

Das Pöngensfelder Schützenhaus niedergebrannt. Pöngensfeld (Postl.). Das der diesigen Schützenvereins gehörige, 1813 erbaute Schützenhaus ist in der Nacht zum Sonntag völlig niedergebrannt.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde Wappler festgenommen. Bei den Vorarbeiten verunglückte vier Feuerwehrlente, indem sie Brandwunden, Rauchvergiftung und Schlüsselbeinbrüche davontrugen.

Aus der Geschäftswelt. Die Selbstfahrer-Union Deutschlands hat in Dresden, am 3. Juni, eine Geschäftsstelle eröffnet.

Umtl. Bekanntmachungen

Vom Fürsorgeamt gefuchte Personen

Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebeten, dem Fürsorgeamt Dresden diesen unter Angabe des beigefügten Adresszeichens mitzuteilen:

- 1. Wittmann, Karl Max Robert, Monteur, geb. 17. 5. 85 in Dresden, 708 Amt.
- 2. Hübner, Oedwig, Stäge, geb. 27. 2. 02 in Friebersdorf bei Heiners, 7228/32/960.
- 3. Dreißig, Max Moritz Walter, Sänger, geb. 31. 12. 02 in Dresden, 7220/84/1094.

Straßenperrungen im Lande

Wegen Massenflutungen ist die Prehnstraße im oberen Dorste in Niederschönberg bis zur Einmündung in die Staatsstraße Marienberg-Jobst in Mittelschönberg auf die Zeit vom 30. Juni bis 10. Juli 1930 verlängert.

Wegen größerer Instandsetzungsarbeiten auf der Wilhelms-Auerbacher Staatsstraße, und zwar: 1. vom 1. Juli ab zwischen Kilometer 1,8 und 2,1 in Flur 11; 2. vom 8. Juli ab zwischen Kilometer 10,9 und 11,1 in Flur 11; 3. vom 1. August ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 4. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 5. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 6. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 7. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 8. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 9. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 10. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 11. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 12. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 13. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 14. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 15. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 16. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 17. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 18. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 19. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 20. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 21. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 22. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 23. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 24. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 25. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 26. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 27. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 28. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 29. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 30. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 31. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 32. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 33. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 34. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 35. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 36. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 37. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 38. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 39. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 40. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 41. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 42. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 43. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 44. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 45. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 46. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 47. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 48. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 49. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 50. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 51. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 52. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 53. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 54. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 55. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 56. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 57. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 58. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 59. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 60. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 61. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 62. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 63. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 64. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 65. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 66. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 67. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 68. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 69. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 70. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 71. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 72. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 73. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 74. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 75. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 76. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 77. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 78. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 79. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 80. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 81. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 82. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 83. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 84. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 85. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 86. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 87. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 88. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 89. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 90. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 91. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 92. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 93. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 94. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 95. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 96. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 97. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 98. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 99. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 100. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 101. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 102. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 103. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 104. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 105. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 106. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 107. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 108. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 109. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 110. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 111. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 112. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 113. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 114. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 115. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 116. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 117. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 118. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 119. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 120. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 121. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 122. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 123. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 124. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 125. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 126. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 127. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 128. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 129. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 130. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 131. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 132. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 133. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 134. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 135. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 136. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 137. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 138. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 139. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 140. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 141. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 142. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 143. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 144. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 145. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 146. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 147. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 148. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 149. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 150. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 151. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 152. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 153. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 154. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 155. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 156. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 157. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 158. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 159. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 160. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 161. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 162. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 163. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 164. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 165. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 166. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 167. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 168. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 169. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 170. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 171. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 172. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 173. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 174. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 175. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 176. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 177. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 178. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 179. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 180. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 181. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 182. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 183. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 184. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 185. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 186. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 187. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 188. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 189. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 190. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 191. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 192. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 193. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 194. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 195. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 196. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 197. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 198. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 199. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 200. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 201. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 202. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 203. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 204. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 205. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 206. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 207. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 208. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 209. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 210. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 211. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 212. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 213. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 214. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 215. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 216. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 217. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 218. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 219. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 220. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 221. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 222. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 223. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 224. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 225. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 226. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 227. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 228. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 229. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 230. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 231. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 232. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 233. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 234. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 235. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 236. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 237. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 238. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 239. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 240. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 241. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 242. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 243. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 244. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 245. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 246. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 247. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 248. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 249. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 250. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 251. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 252. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 253. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 254. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 255. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 256. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 257. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 258. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 259. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 260. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 261. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 262. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 263. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 264. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 265. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 266. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 267. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 268. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 269. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 270. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 271. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 272. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 273. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 274. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 275. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 276. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 277. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 278. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 279. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 280. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 281. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 282. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 283. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 284. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 285. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 286. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 287. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 288. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 289. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 290. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 291. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 292. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 293. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 294. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 295. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 296. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 297. vom 14. Juli ab zwischen Kilometer 14,1 und 14,98 in Flur 11; 29





















Kinder-Mittwoch ein Festtag für die Kleinen

Die beliebten Renner-Ballons das Stück 5 Pfennig 4 Rolltreppen bis zum 4. Stock in unsere neu und übersichtlich aufgestellte Spielwaren-Abteilung Im Erfrischungsraum Kindergedeck: Eine Tasse Schokolade mit Kuchen nur 15 Pf.

Kopfbedeckungen Hüte für Mädchen, in verschied. modern. Farben u. Geflechten, besonders preiswert. 3 75 6.75, 5.75, 4.75, 3 75 Wasch-Südwester für Knaben und Mädchen, in vielen schönen Farben... 0 95 ... 2.50, 1.75, Matrosen-Mützen, in dunkelblau, in verschiedenen Qualitäten, mit Schriftband 0 95 ... 2.50, 1.45, Sport-Mützen für Knaben, verschiedene moderne Muster, besonders preiswert ... 0 75 ... 1.45, —.95, 0

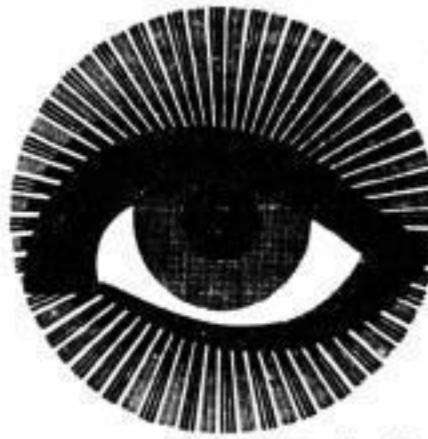


Mädchen-Kleid, Baumwollmusselin, mod. gemust., Rock m. Falz, 12 b. 3 Jahre 6.25 b. In ähnl. Ausf., vorn Glockenrock, 12 b. 3 Jahre 5.25 b. 1.75 2 75 Mädchen-Kleid aus Wollmusselin, moderner Glockenrock, spart gemustert, Bubikragen und Schleife, 12 b. 3 J. 4 75 Mädchen-Kleid aus modern geblumtem Vollwolle, Glockenrock und abnehmbarem Pelerinenkrag, nett verarbeitet, 12 bis 4 Jahre 12.50 bis 6 50 Knaben-Anzug, Hinknopfform, farbiger Ripps, mit weißem Kragen, für 4 bis 2 Jahre, besonders preiswert, ..... 4.50 bis 3 50 Knaben-Einknopfer, Trikolina, in verschiedenen Farben, Oberkerel-Verzierung, nitur, Kieler Form, für 5 bis 2 Jahre, flotte Form ..... 7.25 bis 5 75 Knaben-Anzug, gestreift Kadett, abknöpfbare Garben, Kieler Form, für 9 bis 2 Jahre ..... 13.50 bis 7 50

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten / Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT



## INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1930

VERANSTALTUNGEN vom 2. Juli bis 6. Juli

Mittwoch 15-18, 19-22 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz ab 19 Uhr: Rheinischer Abend, Hauptrestaurant Dresden. Männergesangv., Konzertpl. Dresden Philharmonie, Konzertplatz 20 Uhr: Öffentlicher Vortrag: Dr. med. von Großschopf und Herr Gubisch: „Heilsehen u. Gesundheit“, Großer Saal im Hygiene-Museum  
Donnerstag 16-18 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz 19-22 Uhr: Kapellmeister Kurt Striegler als Gastdirigent, Konzertplatz 20 Uhr: Öffentlicher Vortrag: Dr. med. von Großschopf und Herr Gubisch: „Heilsehen u. Gesundheit“, Großer Saal im Hygiene-Museum  
Freitag 16-18 Uhr: Dresdner Symphonie-Orchester, Konzertplatz 19-22 Uhr: Dresdner Symphonie-Orchester, Dirigent Edwin Lindner, Konzertplatz 20 Uhr: Öffentlicher Vortrag: Dr. med. Bornstein: „Hygiene, Sozialhygiene“, Kulturhygiene, Großer Saal im Hygiene-Museum  
Sonntag 8-13, 14-17 Uhr: Mitteldeutsches Hochschul-Sportfest, Stadion 8,30-12 Uhr: Bund Deutscher Radfahrer: Wettbewerbe auf dem Kugelhausplatz 15 Uhr: Fechtergruppe des DHFL: Kampfspiele, Kolonnaden am Brunnenplatz 18 Uhr: Burgker Bergkapelle, Konzertplatz, Dresdner Philharmonie, Internationales Restaurant 19-22 Uhr: Tänzler: Peter Pawlisch von der Dresdner Staatsoper unter Mitwirkung von Róna Pawlisch, Rm. 6,30 und 1., Theater am Platz der Nationen  
Sonntag 8-19 Uhr: Mitteldeutsches Hochschul-Sportfest, Stadion 8-20 Uhr: Fechtergruppe DHFL: Kampfspiele, Kolonnaden am Brunnenplatz 16-18, 19-22 Uhr: Kapell-Orchester, Konzertplatz, Dresdner Philharmonie, Internationales Restaurant 17,30 Uhr: Absurda Comica oder Herr Peter Squenz, Scherzspiel von Andreas Gryllbus, Spielzeit, Max Eckhardt, Theater am Platz d. Nationen. Preise RM. 2.—, 1.50, 1.—  
abends: Großes Feuerwerk, Kugelhausplatz  
Lautsprecher im Kugelhaus und im Turm des Internationalen Restaurants: Konzerte und Vorträge täglich 11-13, 18-18,45 Uhr  
im Lichtspielhaus Vorführungen wissenschaftlicher Lehr- und Werbefilme. Eintritt frei, täglich 11.30-22.30 Uhr Jeden Dienstag und Freitag 16 Uhr praktische Vorführungen über Kinderpflege in der Gruppe „Das Kind“ Geldlotterie: Lose RM. 1.—; Gewinne bis RM. 3000.— in jeder Serie  
Glockenspiel des Dresdner Anzeigers in der Hundert-Brunnen-Strasse  
im Städtischen Planetarium Vorführung täglich 17,30 Uhr: „Der Himmel der Tropen und südliche Breiten“. Eintrittspreis für Ausstellungsbesucher RM. —.60 Ermäßigt ab 11 Uhr mit 20-Minuten-Verkehr in jeder Richtung ab Endstation: 11.00, 11.20, 11.40, 12.00 usw. bis 23.00 Uhr. Fahrtdauer 14 Minuten Fahrpreis RM. —.50, Hin- und Rückfahrt —.80  
Dauerkarten: RM. 15.—, 12.—, 8.—, 5.— Tageskarten: bis 12 Uhr RM. 2.—, (Sonntags RM. 1.50), ab 13 Uhr RM. 1.50 und 1.—, ab 18,30 Uhr allgemein RM. 0.50 und 1.— Ermäßigte Karten und Zeitkarten für Kongresse, Vereine, Verbände, Großbetriebe; Näheres Kartenausgabe  
Die Ausstellungshallen sind geöffnet von 9-19 Uhr, die Gast- und Vergnügungstätten bis 1 Uhr nachts  
INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG

### Große Wirtschaft Großer Garten

Heute, sowie jeden Mittwochnachts  
Kasperspiele, Karussellfahrten, Pongreiten usw.  
1/7 Uhr Großer Festzug  
Zum Abend: Militär-Monstre-Konzert (8 Kapellen)  
Leitung: Obermusikmstr. Thiels, Obermusikmstr. Köppler, Obermusikmstr. Gähler  
Freitag: Heitere Musik (Kaufmann-Orchester)  
Sonntag: Pflanzsch-Marko-Orchester  
Nächsten Donnerstag: Gesangskonzert (Verein der Staatsbahn-Beamten)

### Die Tanzdiele wie sie sein soll

Sind Sie im herrlichen Garten von  
Donaths Neue Welt, Tokewitz  
Strassenbahn 19 und 22  
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr Kaffee-Konzert mit Tanz  
Eintritt und Tanz frei  
Bei ungünstigem Wetter Konzert u. Reunion im kleinen Gesellschaftssaal

### 2 Ferien-Sonderzüge Helgoland Wilhelms-haven

20. bis 25. Juli 6 Tage 88.—  
17. bis 22. August nur Mark  
3 billige Ostsee-Sonderfahrten zur Hochsaison nach dem herrlichen Ostseebad Wustrow in Mecklenburg  
vom 19. bis 26. Juli 6 Tage 68.—  
vom 2. bis 8. August nur Mark  
vom 16. bis 22. August nur Mark  
Im Gesamtpreis sind alle Leistungen H. Programm eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt ab Dresden, volle reichliche Verpflegung u. Wohn-, Kartaxe, Salondampfer-Hochseefahrt, sowie Motorbootfahrt, u. Sonderveranstaltungen. Ausk. u. Prosp. kostenlos.  
Reisebüro „Urania“, Dresden-A., Doppeldörfeldstr. 19, T. 25377  
Irrer in der Exped. der Dresdner Nachrichten.

## Radrennbahn Dresden

Ruf 34521 Dr. Carl Wittig Ruf 34521  
Mittwoch den 2. Juli, 8 Uhr, Ende 10<sup>15</sup> Uhr  
Preis der Extraklasse  
100-km-Dauerrennen hinter großen Motoren (40, 60 km)  
Sawall (Weltmeister 1928/1929)  
Linart, Maronnier, Möller, Dederichs, Manera  
Fliegerrennen  
Straßenbahn 12, 21 und Sonderwagen  
Erwachsene v. 1.50 M., an Kinder v. 0.50 M., an Erwerblose 1.00 M.  
Eintrittspreis: v. 0.50 M. an  
Omnibus C und Sonderwagen

## Pianos Flügel stimmen polieren reparieren

preiswert durch Pianofabrik  
Wolfframm  
Ringstr. 18, Viktorienhaus  
Besichtigung und Kostenschätze unverbindlich

Milch vom Rande Brief liegt Erzd. b. Pl. m. d. G. Dr. L. G. W.  
Opernhaus 8 Schwanda, der Tadelhafteiter Folkoper.  
Musik von J. Weinberger. Musikdirektor: R. Striegler.  
Schwanda Schiller  
Sohns Minten a. G. Kohnke  
König Haders Jung Der Magier Schmalnauer Der Teufel Ermold  
Ende nach 10 Uhr. Solokabine: 641-4715.  
Spielplan: Dr. J. G. W.  
Orpheus in der Unterwelt. 8. Ein Raubball. 8. Die Tochter des Fugars.  
Schauspielhaus 8. Die Tochter des Fugars.  
Musik von J. Weinberger. Musikdirektor: R. Striegler.  
Schwanda Schiller  
Sohns Minten a. G. Kohnke  
König Haders Jung Der Magier Schmalnauer Der Teufel Ermold  
Ende nach 10 Uhr. Solokabine: 641-4715.  
Spielplan: Dr. J. G. W.  
Bühnenpolk. I. 1-200 und 3501-3750.  
Spielplan: Dr. J. G. W.  
Die Komödie 1/29 Julia di Sulla.  
Ursula und Ernst Bach. König di Sulla Münch  
Julius Khan Frieder  
Eddis Khan Schimmes  
Orat Brendenborn  
Reiner-Helb  
Verantwortl. redaktionell: Dr. H. Zwintfeder.  
Dresden: L. die Anzeigen-  
Preis: 1.00 M. pro Zeile  
Anmeldung der Anzeigen  
Reizung infolge höherer  
Gewalt. Vertriebsform:  
Streik. Auslieferung oder  
aus einem sonstig. Grund  
möglichst wird, hat bei  
Besizer kein. Anzeigen-  
Anmeldung oder Rück-  
zahlung des Besizers.  
Eine Gewähr für die  
Erreichung der Anzeigen  
an den vorbestimmten  
Tagen sowie auf bestim-  
mte Zeit nicht gegeben.  
Das heutige Programm  
umfasst 16 Seiten